

DIGITAL TOOLS FOR COLLABORATION, COMMUNICATION, CREATIVITY AND CRITICAL THINKING (4 CS)

Europass Academy Istanbul, Türkei

13.04. – 18.04.2026

Angelika Hoff

Im April 2026 eröffnete sich mir durch den Kurs DIGITAL TOOLS FOR COLLABORATION; COMMUNICATION; CREATIVITY AND CRITICAL THINKING (4 Cs) in Istanbul die Möglichkeit, sehr viele, im deutschen Schulsystem wenig gebräuchliche digitale Anwendungen



kennenzulernen und auszuprobieren. Pear Deck, Class Dojo, Skywork AI und Napkin AI sind nun Teil meines digitalen Repertoires. Meine Lernkurve war steil.

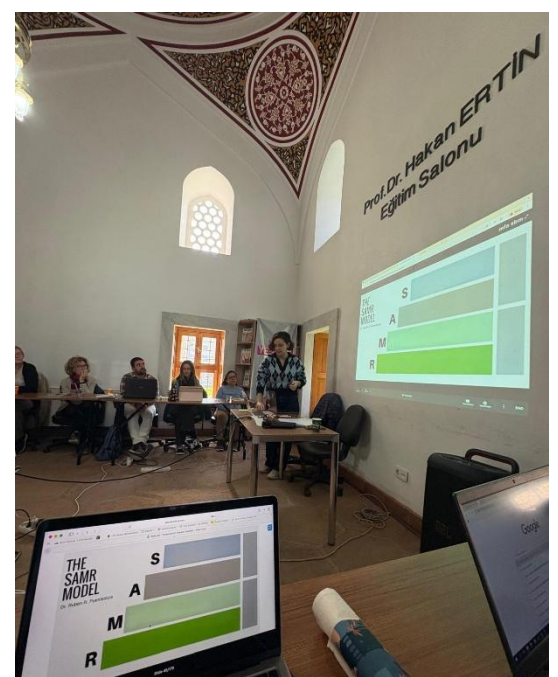
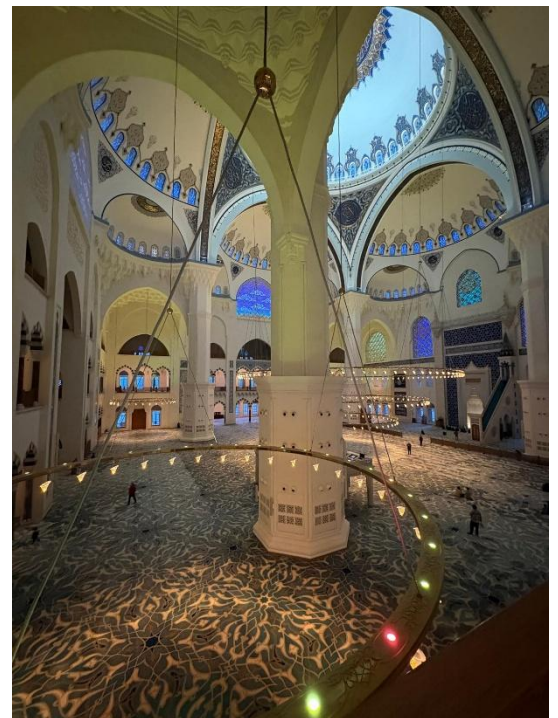
Die beiden Dozentinnen, Betül und Esma, zwei junge türkische Lehrer*innen, die sich seit der Schulzeit kannten, waren ein perfekt eingespieltes Team, das den gesamten Kurs im *Tandem Teaching* durchführte. Dadurch verfügten sie über den nötigen „Betreuungsschlüssel“, um alle zwanzig Teilnehmenden mit viel Engagement und Geduld jeden Tag von 9.00 bis 13.30 Uhr bei Fragen oder Schwierigkeiten persönlich und kompetent zu beraten.

Eingestreut in die äußerst umfangreichen und sehr praxistauglichen Informationen zu den digitalen Tools und deren Anwendung waren analoge Aktivitäten aus dem kooperativen Lernen, die eine gekonnt platzierte Unterbrechung der Digitalität durch Papier, Schere und Klebstoff darstellten, unsere Screen Time wohltuend reduzierten und das Networking der Teilnehmer*innen untereinander beflügelten.

Der Unterricht fand im Stadtteil Fatih im Yesilay Youth Center, einem an eine Moschee angeschlossenen, historischen Gebäudekomplex, statt. Zu den Gebetszeiten sah man viele Männer und einige, wenige Frauen in die Moschee zum Beten kommen, sodass man ganz nebenbei die Rhythmisierung des muslimischen Tages durch den fünfmaligen Muezzinruf miterlebte.



Die Teilnehmer*innen des Kurses waren bunt zusammengewürfelt. Sie kamen aus Slowenien, der Slowakei, Kroatien, Frankreich, Italien, Spanien und Polen. Ich war die einzige deutschsprachige Teilnehmende. Auch die Institutionen, von denen die Lehrkräfte kamen, und die Fächer und Aufgabenbereiche, die sie in ihrer Heimat vertraten, hätten vielfältiger nicht sein können. Von der slowakischen Universitätsdozentin bis zum polnischen Grundschullehrer, von der flämischen Schulleiterin bis hin zum klassischen, gymnasialen Geschichts- und Lateinlehrer aus Udine - die Diversität war bestechend. Alle Teilnehmenden stellten ihre Institution kurz vor, sodass sich mir sehr viele Einblicke in unterschiedliche europäische Bildungssysteme boten. Es war beruhigend zu sehen, dass bei aller Verschiedenheit dennoch die Gemeinsamkeiten überwogen und Demokratieerziehung, Umgang mit Heterogenität sowie Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt Teil der Curricula an allen europäischen Schulen, Universitäten und Lehrkräftebildungseinrichtungen sind.



Kontakte ergaben sich mühelos, da fast alle als einzige Repräsentant*in ihrer Einrichtung gekommen waren. Nach dem Kurs ging man in Kleingruppen gemeinsam Mittagessen und danach noch zum Sightseeing ins Herz von Istanbul. Eine Bootsfahrt über den Bosphorus, bei der alle einen Tanz aus ihrer Heimat aufführen mussten, bildete den Höhepunkt des Rahmenprogramms und war im Kurs inbegriffen.

Auf dem Bosphorus ganz besonders, aber auch sonst, zeigte sich Istanbul im April bei 12 Grad und Dauerregen weitaus frostiger, stürmischer und rauer als Stuttgart bei meiner An- und Abreise. Dies war die zweite steile Lernkurve für mich: Istanbul's Frühlingswetter hat wenig Ähnlichkeit mit unseren meist durch Sommerurlaube entstandenen Temperaturvorstellungen von Südeuropa.

Und noch ein weitere, sehr persönliche, steile Lernkurve ergab sich für mich: Rund um die Uhr standen vor den Kirchen Istanbul's, an denen ich vorüberging, Polizisten. So erlebte ich hautnah, was es bedeutet, zu einer schutzbedürftigen religiösen Minderheit zu gehören. Als erste Reaktion lief mir ein Schauer den Rücken hinunter. Inzwischen hat sich dieses Erlebnis für mich jedoch zu einem interkulturellen Erlebnis destilliert, das mich stärker für die belastenden Erfahrungen von Randgruppen sensibilisiert hat.

Insgesamt kann ich Kurs und Kursort uneingeschränkt für alle empfehlen, die Digitalisierung und interkulturelles Lernen als wichtige Bausteine für guten Unterricht und diversitätsfreundliche Schule ansehen.

Erasmus+
Enriching lives, opening minds.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**